

IN KÜRZE

Kursus zum Thema **Babymassage**

Grevesmühlen – Die DRK-Familienbildungsstätte führt ab Freitag, 10. April, einen Babymassage-Kursus durch. Die Babymassage ist hilfreich bei Babys mit Koliken, Blähungen und Verspannungen und besonders zu empfehlen für Neugeborene und Frühgeborene sowie Babys in den ersten vier Monaten. Der Lehrgang beginnt um 10 Uhr im Kinder- und Jugendhaus an der Bürgerwiese in Grevesmühlen. Informationen und Anmeldungen unter Telefon 038 81/75 95 22.

Bürgergespräch in Bernstorf

Bernstorf – Nach der guten Resonanz auf das erste Bürgergespräch in Bernstorf wollen die Gemeindevertreter mit der konkreten Planung beginnen. Folgende Fragen sind zu besprechen: Wo und wie wollen wir einen Kinderspielplatz gestalten? Wie wollen wir den Sportplatz nutzen, gestalten und pflegen? Wie wollen wir den einzelnen Dörfern der Gemeinde Treffpunkte schaffen? Zum nächsten Bürgergespräch laden die Gemeindevertreter am Montag, 30. März, um 19 Uhr ins Gemeindehaus in Bernstorf ein.

Selbsthilfegruppe trifft am Dienstag

Grevesmühlen – Die Selbsthilfegruppe „Licht im Dunkeln“ für Menschen mit psychischen Handicap trifft sich wieder am Dienstag, 31. März. Beginn ist um 16 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereins „Die Insel“ in Grevesmühlen, Am Gerberhof 1.

Treffen der Uphaler Senioren am Mittwoch

Uphal – Der nächste Gemeindevorstand für alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Uphal findet am Mittwoch, 1. April, statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Uphal. Der Bus fährt um 14 Uhr ab Blienschendorf.

Recyclinghof schließt am Ostersonnabend

Neu Degtow – Der GER-Recyclingpark in Neu Degtow bleibt am Sonnabend, 4. April, geschlossen. Am Dienstag nach den Osterfeiertagen hat er wieder geöffnet.

Show mit Mario Barth wird am 2016 verlegt

Schwerin – Die Veranstaltung von Marion Barth am 7. Mai in der Musik- und Kongresshalle Schwerin fällt aus und wird auf den 22. April 2016 verlegt. Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit. Die Veranstaltungen am 8. und 9. Mai finden wie geplant statt.

OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 881 / 78 78 860
Redaktions-Fax: 03 881 / 78 78 868 (Grevesmühlen)
03 88 28 / 21 090 (Schönberg)
E-Mail: lokalredaktion.grevesmuehlen@ostseezeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion mo – fr 9 – 18 Uhr, so 11 – 16 Uhr
Lokalredaktion August-Bebel-Straße 11, 23936 Grevesmühlen Am Markt 12, 23923 Schönberg

Leiter der Lokalredaktion: Michael Prochnow (03 881 / 78 78-874)
Stellvertreterin: Jana Franke (+866)

Redakteure: Ulrike Oehlers (+850), Cornelia Roxin (+862), Robert Niemeier (+864), Wilfried Rohloff (+855), Malte Belink (+940), Jürgen Lenz (03 88 28/55 60)

Geschäftsstelle Verlagshaus Grevesmühlen August-Bebel-Straße 11, 23936 Grevesmühlen Renate Kruse/Gudrun Grams Telefon 038 81 / 78 78 870 Telefax 038 81 / 78 78 875 E-Mail: verlagshaus.grevesmuehlen@ostseezeitung.de

Öffnungszeiten Service-Center mo – do 9 – 12.30 Uhr / 13.30 – 17 Uhr, fr 9 – 12.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr

Verlagsleiter der Grevesmühlener Zeitung: Mathias Pries (03 881 / 415 601)

Leserservice: 03 81 / 38 303 015 Anzeigenannahme: 03 81 / 38 303 016 Ticketservice: 03 81 / 38 303 017 Fax: 03 81 / 38 303 018 MV Media: 03 81 / 365 250 mo – fr 7 – 20 Uhr, sa 7 – 13 Uhr

Amliches Mitteilungsblatt für das Ostseebad Bollenhagen, die Stadtverwaltung Grevesmühlen, das Amt Grevesmühlen-Land



Umgeben von den Akteuren der Lokalen Aktionsgruppe (v. l.) Arp Fittschen, Hannes Schubert, Monika Benthin, Anett Bierholz, Susann Köhnke, Oliver Greve, Klaus-Peter Gauer, Martin Bauer, Antje Lange und Astrid Winkelmann überreicht deren Vorsitzender Erich Reppenhausen Landrätin Kerstin Weiss (SPD) das Konzept für die nächste Leader-Förderperiode. Fotos (3): Sylvia Kartheuser

15 Projekte: Kreis hofft auf fünf Millionen Euro von der EU

Das Konzept der lokalen Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste will Verbesserungen in den Bereichen Infrastruktur, Wertschöpfung, Kultur und Tourismus.

Von Sylvia Kartheuser

Grevesmühlen/Wismar – Die Europäische Union wird oft kritisiert. Doch es gibt auch viele Beispiele, dass Geld aus Brüssel der Region zugute kommt. Die Lokale Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste hat seit Oktober ein Konzept erarbeitet, mit dem sie mindestens fünf Millionen Euro Fördermittel abgreifen will. Mit diesem Geld soll die Region zwischen Dassow und Neukloster, zwischen Hohen Wieschendorf und Dorf Mecklenburg für die Bewohner und die Besucher attraktiver gemacht werden.

In dem Konzept hat die Lokale Aktionsgruppe um ihren Vorsitzenden Erich Reppenhausen fünf Bereiche festgelegt. Zum Beispiel: Daseinsvorsorge gewährleisten und kleine lokale Infrastruktur aufbauen. Hier sieht die Aktionsgruppe das geplante, multiple Generationenzentrum mit Arzt und Post in Blovitz als ein förderungswürdiges Leitprojekt. Weitere sind ein Bürger- und Gemeinschaftshaus in Neukloster sowie das regionale, soziale Zentrum in Klütz.

Wertschöpfung erhöhen, Beschäftigung sichern und Dienstleistungen entwickeln, lautet ein anderer Bereich. Als Leitprojekte sind der Neubau eines Hundehauses im Tierheim Dorf Mecklenburg, die Klützer Obstbrennerei, in der regionale Früchte verarbeitet werden, und die Gemeinde Uphal ausersehen, die mit Holz aus dem eigenen Wald einen eigenen Wohnblock beheizen will.

Im dritten Bereich geht es um das kulturelle Erbe und den Schutz der Natur. Als ein Leitprojekt hat die Aktionsgruppe die denkmalgerechte Sanierung und den nutzungsgerechten Ausbau des Speizers in Dassow vorgesehen. Weitere Projekte sind eine Naturerlebnis-

station auf dem Anleger in Hohen Wieschendorf und der Erhalt der Grevesmühlener Mühle.

Die lokale touristische Infrastruktur – so der vierte Bereich – soll durch den Lückenschluss im Radwegenetz Hohenkirchen-Beckerwitz, durch den touristischen Radweg „Radegast verbindet Radfahrer“ und den Ausstellungspark Minimare in Kalkhorst verbessert werden. Und auch regionale touristische Angebote und das Marketing vertragen nach Ansicht der 13 stimmberechtigten Mitglieder der Aktionsgruppe eine Verbesserung und Steigerung. Als Leitprojekte schlagen sie den Ausbau des Landschaftsbaus mit Jugendstube in Neukloster, das touristische Marketingkonzept von Kalkhorst sowie das Kunst- und Kulturhaus „Alte Molkerie“ in Klütz vor.

Wie viel Geld zur Verfügung stehen wird, ist noch unklar. Die Entscheidung wird bei den Ministerien in Schwerin frühestens Ende Juni fallen. Eines weiß Erich Reppenhausen aber schon jetzt: „Es ist das erste Mal, dass wir selbst über die Vergabe für die Leitprojekte entscheiden.“

Zwei Beispiele aus dem vergangenen Leader-Programm zeigen, dass die Summen sehr unterschiedlich ausfallen. Mit 32 000 Euro wurde das touristische Leitsystem auf der Insel Poel unterstützt, das 54 000 Euro gekostet hat. Für den 250 000 Euro teuren Steg der Badeanstalt am Ploggensee in Grevesmühlen gab es 200 000 Euro EU-Geld. „Das hat die ganze Stadt in Bewegung gebracht“, sagt Erich Reppenhausen.

Dass Wismar nicht in den Genuss von Leader-Mitteln kommt, hat einen einfachen Grund: die Hansestadt ist schlicht zu groß. Ihr stehen andere Fördermöglichkeiten zur Verfügung.



Der Ausbau der Jugendscheune in Neukloster ist ein Leitprojekt, das durch das Leader-Programm gefördert werden soll.



Im Passage-Gebäude auf dem Anleger in Hohen Wieschendorf soll auch eine Naturerlebnisstation entstehen – mit EU-Fördermitteln.



Das Tierheim in Dorf Mecklenburg soll beim Neubau eines Hundehauses mit Fördermitteln unterstützt werden. Fotos (2): Jens Büttner



Johann Volk möchte in Klütz nicht nur Obstsäfte, sondern auch alle Obstbrände herstellen. Das ist ein Leitprojekt, so die Aktionsgruppe.

13 Mitglieder – eine Stimme für die Region

Die Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppe sind: Martin Bauer (Nabu-Kreisverband NWM), Anett Bierholz (Verband Mecklenburgische Ostseebäder), Arp Fittschen (Städte- und Gemeindegeld), Klaus-Peter Gauer (Landeskirchenamt Nordkirche), Oliver Greve (Forschungs-GmbH Wismar), Gudrun Helmig (Landfrauenverein NWM), Susann Köhnke (Kreisländerverband), Ramona Körner (Arbeitsagentur, Dienststelle Grevesmühlen), Antje Lange (Kreishandwerkerschaft), Erich Reppenhausen (Landkreis NWM, Vorsitzender),

Hannes Schubert (IHK Schwerin), Astrid Winkelmann (Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt), Mathias Wolf (Regionaler Planungsverband Westmecklenburg).

Leader ist die Abkürzung von „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Mit dem Förderprogramm der EU werden seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert.

DDR-Mobil aufgemöbelt

Grevesmühlen – Er sieht zwar nagelneu aus, aber kaufen kann man den Kinderwagen der DRK-Kita „Die jungen Weltentdecker“ nicht. Jedenfalls nicht mehr. Denn das gute Stück ist gut und gern 30 Jahre alt, mindestens.

„Der stammt noch aus DDR-Zeiten“, erklärt Marion John, Leiterin der Kita. „Die Väter aus den Familien Rahmelow und Möller haben das gute Stück wieder aufgemöbelt.“ NWM „aufgemöbelt“ glatt-

weg untertrieben ist. Neue Lackierung und Polsterung, neue Reifen und Bremsen – wahrscheinlich sah der Kinderwagen bei der Auslieferung damals nicht so aus wie heute. „Wir freuen uns, dass wir das Erinnerungsstück wieder nutzen können und bedenken uns bei den Eltern.“ Die Kinder freuen sich auch über den neuen Wagen, den sie noch aus der Zeit vor der Restaurierung gut in Erinnerung haben, aber in einem anderen Zustand.



Erzieherin Anna mit den Kleinen aus der Krippe. Foto: Karl-Ernst Schmidt

Schützen mit positiver Bilanz

Grevesmühlen – Erneut steigende Mitgliederzahlen verzeichnet die Grevesmühlener Schützenzunft. Auf der Jahreshauptversammlung verkündete Vorstandsmittglied Maik Faasch die aktuelle Zahl von 134. Allein zwölf Kinder und Jugendliche haben sich im vergangenen Jahr bei der Bogensportabteilung des Vereins angemeldet, vier kamen in den ersten drei Monaten dieses Jahres dazu.

Keine Überraschungen gab es bei den Vorstandswahlen, die Führung des Grevesmühlener Schützenvereins liegt auch weiterhin bei Mathias Fett, der von Gerhard Plath (1. Stellv.) und Maik Faasch (2. Stellv.) unterstützt wird. Nicht mehr im Vorstand dabei ist Udo Brockmann, der zwar dem Verein erhalten bleibt, aber aufgrund seiner Verpflichtungen als Stadtpräsident sich auf seine Aufgaben in der Kommunalpolitik konzentrieren will.

Mathias Fett blickte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Die Schützen haben an zahlreichen Veranstaltungen befreundeter Vereine teilgenommen, aber vor allem mit ihren eigenen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht.

Der vierte Firmenpokal, bei dem Firmenteams mit einer Kombination aus Bogen- und Kleinkaliberschießen ihr Geschick beweisen, am 4. Juli war ein voller Erfolg, die fünfte Auflage ist für den 10. Juli geplant, Anmeldungen sind bereits auf der Internetseite des Vereins möglich. Dort sind auch alle weiteren Termine aufgelistet.

Info: Die Internetseite www.schuetzenzunft-grevesmuehlen.de



Mathias Fett

Städte- und Gemeindegeldberiet

Grevesmühlen – Die Teilortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogrammes in Sachen Windenergie sowie Möglichkeiten der Wertschöpfung durch Kommunen standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Nordwestmecklenburg des Städte- und Gemeindegeldes, die jetzt in Grevesmühlen stattfand. Zu beiden Themen waren Referenten eingeladen worden, informierte Verbandsvorsitzende Gabriele Richter.

Die parteilose Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Insel Poel war im September 2014 in diese Funktion gewählt worden. Sie trat damit die Nachfolge von Grevesmühlens Bürgermeister Jürgen Ditz (parteilos) an, der jetzt als 1. Stellvertreter weitermacht. Neuklosters Bürgermeister Frank Meier (parteilos) wurde seinerzeit zum 2. Stellvertreter gewählt.

Gabriele Richter informierte außerdem zum Thema Eröffnungsbilanz, das während der jüngsten Vorstandssitzung im Februar diskutiert worden war. Viele Kommunen fürchteten wegen des noch fehlenden Zahlenwerks um die Genehmigung ihrer Haushalte und dass sie geplante Investitionen oder Maßnahmen, die mit Fördermitteln verbunden wären, nicht verwirklichen könnten. Landrätin Kerstin Weiss (SPD), die auch zu den Gästen der Mitgliederversammlung gehörte, habe aber versichert, dass sie keine Investitionen blockieren werde. Jedoch müsse aufgezeigt werden, wann die Eröffnungsbilanz vorgelegt werde. Die Landrätin war auch gefragte Gesprächspartnerin, als es um die Aufnahme von Flüchtlingen ging. Bürgermeister hatten Kommunikationslücken mit dem Landkreis angemahnt. Gabriele Richter dankte allen, die das Helfen bisher als ihre Pflicht ansahen und über ihre Zuständigkeit hinaus den Ankommenden zu einem Zuhause zu verhalfen. coro